

Volksblat

Tageszeitung

Vereinigten Sozialdemokratischen Partei für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Jarres' Heldenstück.

Der Reichsinnenminister als Totengräber der Staatsautorität. • Der Arbeiter, ein Staatsbürger fünften Ranges. Der neue Weltkrieg unter offizieller Propaganda-Flagge. • Schwarzweißrote Demokraten. • Ludendorffs kühle Aufnahme. • Die Opfer der kommunistischen Codesparole. • Republikaner, auf den Tag ...!

Das Spektakelstück.

Halle (Saale), 12. Mai.

Die vorausgejagt, ist der geistige Ludendorff-Kummel zu einem großen Spektakelstück geworden, zu einer Kächerlichmachung der Staatsautorität und zu einer Etalierung der Hittlererei in Mitteldeutschland. Die mitteldeutschen Behörden, die in Berlin auf das dringende Davor gemacht hatten, den Aufmarsch der Gegenseite in Halle stattfinden zu lassen, haben nicht gehalten. Die aufgebotene Polizei erweist sich trotz ihrer verhältnismäßig großen Stärke als hilflos, als im Tage vorher von ihr erlassenen, unter öffentlichem Anschlag bekanntgegebenen Verordnungen durchzuführen. Die Gatenkreuzer amüsierten sich darüber und spürten auf die Polizei. Nur ganz wenige Jügel konnten aufgebracht werden, die übergroße Mehrzahl zog unter flingendem Spiel, unter Gesang, unter Gatenkreuzern in geschlossenen Zügen durch die Stadt. Und von Sonntag nachmittag an dachte kein Polizeibeamter mehr daran, den Verordnungen seiner Vorgesetzten Gehör zu verschaffen. Die Staatsautorität war zum Zerfall und ihr Zerfallgraben ist der deutsche Reichsinnenminister Jarres, der Minister des ästhetischen Ausnahmewahns, der den ganzen Aufzug gegen den Willen der preussischen Behörden protegiert und ihm dadurch sein Gewicht gegeben hat. Jarres' kühler Satz sein auf das von ihm vollzogene Werk. Noch ein paar solcher Sprüche und die Hittlererei ist das offizielle Zeichen des neuesten Reichstheaters.

Jarres' Schuld.

Herr Jarres hat durch die Protektion des hallischen Gatenkreuzers zum wenigsten den absolut unabweidlichen Beweis erbracht, daß er den sibirischen Ausnahmezustand in rücksichtslos einseitiger Form gegen die Republik und gegen ihre Träger, die deutsche Arbeiterklasse, anwendet. Man wird sich nicht wundern können in Berlin, daß die Erbitterung der mitteldeutschen Arbeiter wegen dieser ungleichen Behandlung eine ungeheure ist, und daß diese Erbitterung die weittragenden Folgen nach sich ziehen muß. Eine Sanitärarbeiterkrieg wie die mitteldeutsche, die unter den erbärmlichen Wohnverhältnissen in Schacht und Keller zu wachen hat, muß es als doppelt drückend und absolut untraglich empfinden, wie Staatsbürger vierten oder fünften Ranges behandelt zu werden, und das unmittelbar, nachdem die Wahlmemonitionen verbotten worden waren. Sind die Ideale, für die das Proletariat am 1. Mai zu demonstrieren pflegt, sind Willkür, internationale Verhängnis, feilheitliche Gemeinheitskultur und menschenwürdiger Arbeitstag etwa geringere Ideale, als die innerer Fäulnis aufzunehmende schwarze rote Monarchie, als ein neues Völkermorden, als die Wiederherstellung des alten preussischen Militarismus? Nur ganz reaktionäre Hinterschlinge werden diese Frage betonen, nichtsdestoweniger gilt der Innenminister des Deutschen Reiches den schwarzweißroten Reichspolitikern, den Gatenkreuzern, den Exekutoren der internationalen Verhängnis, den Vorkämpfern der Hittler-Buchführung das Feld frei und degradiert die republikanische Staatsautorität zu einem lächerlichen Popanz, den kein Mensch in der ganzen Welt ernst nimmt.

Die Wirkung aufs Ausland.

Bestern war in Halle nicht nur die große deutsche Presse, sondern auch die große amerikanische, englische und französische Presse vertreten, deren Repräsentanten sich nicht darauf beschränkten, entsprechende Berichte in die Welt hinausgehen zu lassen, sondern die auch ihre Kameraden mit den nötigen Fotografien zum Aufmarsch der deutschen Militärreaktion schmücken werden. Zwei Tage vor den französischen Wahlen hätte dieses hallische Spektakelstück noch den sicheren Sieg der französischen Nationalen bedeutet. Und trotzdem wird die verheerende Wirkung namentlich auf die Entente angesichts der bevorstehenden Verhandlungen über das Saarverdingungsgeld nicht ohne die verhängnisvollsten Folgen für Deutschland sein. Ein Land, in dem die Militärreaktion offiziell zum Übergang bekanntlich und durch ihre Repräsentanten unter behördlichem Schutz erklären lassen kann, daß in Deutschland nicht eher Ruhe wird, bis alle Deutschen Mitteleuropas unter einem großen deutschen Kaiserreich vereinigt sind, ein Land also, in dem der Reichsminister offiziell propagiert wird, ein solches Land kann sich naturgemäß nicht darüber wundern, nach dem Weltlage „Macht geht vor Recht“ behandelt zu werden. Die Protektion des Aufmarsches der deutschen Gatenkreuzeraktion in

Halle, die Protektion dieses grandiosen Spektakelstückes durch den Innenminister der deutschen Republik ist also nicht nur ein Schlag gegen die Republik im Innern, sondern auch eine der schwersten Schädigungen, die dem deutschen Volk seit 1918 in ununterbrochener Folge ausenpolitisch zugefügt worden sind.

Ludendorff und Demokraten.

Eins der wenigen euklidischen Symptome des geistigen Tageskrisis die Tatsache, daß Ludendorff im hallischen Publikum mit verhältnismäßig großer Reize empfangen worden ist. Wir lassen dahingestellt, ob dieses Symptom bereits als Zeichen beginnender Ernüchterung aufzufassen ist. Im allgemeinen hat sich die hallische Bürgerchaft, der sogenannte demokratische Teil mit eingeschlossen, auf das Hägliche benommen. Die lauteiten Demokraten konnten es sich nicht verkneifen, schwarzweißrot zu flagen und damit den Beweis zu erbringen, daß ihrer Gesinnungstüchtigkeit keine Grenzen gesetzt sind. Wenn anzunehmen wollen wir, daß ein anderer Teil des Bürgertums sich von dem Hummel absolut fern hielt, und daß dieser Teil dort, wo er dem Vertriebe nicht ausweichen konnte, ihm mit offener Ablehnung gegenüberstand.

Die Befinnungslosigkeit der Gegenspieler.

Zu unserem mehr als lebhaftem Bedauern sind wir weiter zu der Feststellung gelangt, daß der ganze Gatenkreuzerzug, der am Sonnabend stattfand, einen nicht unwesentlichen Teil seines Hintergrundes erst dadurch erhielt, daß die Kommunisten in ihrer Presse ein lautes Geschrei angestimmt, zum allgemeinen Einmarsch in Halle aufgefordert, und in Aufzügen ihrer Zentrale offiziell verlangt hatten, alle Faschisten niederschlagen zu lassen. Singu lar, daß das heilige Kommunistenblatt an Tage vorher den Aufmarschplan der von auswärts anrückenden SPD-Leute bekanntgegeben hatte. Sowohl von parteipolitischen, wie von militärischen Standpunkt aus ist es natürlich eine vollkommene Kinderei, dem Gegner, den ich schlagen will, meine Strategie vorher mitzuteilen. Die ganzen kommunistischen Publikationen befehlen, richtig mindestens, nichts weiter, als daß es dieser Partei im Grunde mindestens ebenso sehr auf laute Demonstrationen, wie auf Angriff ankomme. Die Folge der Publikation der strategischen Pläne sowie der Anmarschbefehle waren natürlich die, daß bis hinführenden Straßen um Halle herum von der Polizei abgepörrt werden waren, so daß also eine Konzentration der Kräfte an einem strategischen Punkt von vornherein unmöglich gemacht wurde. Singu lar, daß selbst, wenn diese Konzentration gelang wäre, die wenigen Tausend, dem Aue ihrer Zentralführung folgen leistenden Kommunisten nicht in der Lage gewesen wären, dem nach Zehntausenden zählenden und zweifelslos zum Teil gut bewaffneten Heere der Faschisten eine erlösende Schlacht zu liefern. Wäre die Absperrung der Zugangstrassen sowie die Abriegelung einiger Konzentrationslager der SPD, durch die Polizei nicht gelungen, wäre es zu einem offenen Kampf der verhältnismäßig schwachen und schlecht ausgerüsteten kommunistischen Abteilung mit dem Faschistenheer gekommen, so hätte die deutsche Arbeiterchaft statt vier bis fünf Toten vielleicht einige hundert Tote und die entsprechende Zahl von Verwundeten gehabt. Ein ungeheures Verbrechen hätte sich ereignet wäre die Folge unzulänglicher kommunistischer Strategie und der kindlichen Befinnungslosigkeit der neuen SPD-Zentrale gewesen.

Mit Sanitätskolonnen und Herzten.

Auf die Einzelheiten des Aufmarsches in Wölberg, das bekanntlich sowohl auf Seiten der Polizei, wie auf Seiten der kommunistischen Demonstranten Tote und Verwundete geordnet hat, wollen wir hier nicht eingehen. Wir verweisen auf den diesbezüglichen Vorkalender. Nicht uninteressant und bemerkenswert bleibt es jedoch, daß die Wölberger Demonstranten zum weitaus größten Teil aus Berliner, Leipziger und Erfurter Kommunisten bestanden, und daß die Berliner Kommunisten sich zwei Wölberger Sanitätseinheiten mit zwei Herzten mitgebracht hatten, wozu schließlich werden müßte, daß man entsprechend der Rolle der Zentrale sich mit dem Reichsminister in eigener Sache in Wien wollte. Ein Feldherr, der mit unzulänglichen Mitteln aus Dummheit oder Beschlußlosigkeit in eine feine Niederlage hineintrifft, verläßt der beschuldigten Aushärtung. Welche Konsequenzen wird die kommunistische Arbeiterchaft ihrer immer leidenschaftlicheren befindlichen Parteizentrale gegenüber ziehen?

Von der Komödie zur Tragödie.

Der SPD ist es gelungen, aus dem feilheitlichen Komödienstück eine neue Tragödie für die deutsche Arbeiterchaft zu machen. Die verzeihungswürdige Stimmung vieler Teile des Proletariats ermöglicht es ihnen, ihr leichtfertiges Gewerbe weiterzuführen und gewisse Teile der Arbeiterchaft von einer Katastrophe in die andere zu setzen. Natürlich wird die kommunistische Presse nach künstlich bekanntem Rezept den Versuch unternehmen, die Schuld an der Katastrophe wieder einmal der Sozialdemokratie in die Schuhe zu schieben. Wir sehen solcher Bemerkung mit der größten Mühe und dem Bewußtsein entgegen, daß der vernünftige deutsche Teil der mitteldeutschen Arbeiterchaft ausreißend darüber orientiert ist, daß die SPD nicht für kommunistische Inzulänglichkeiten, nicht für kommunistische Beschlußlosigkeit, nicht für die Moskauer Todesparole verantwortlich gemacht werden kann, deren schädlicher Auswirkung die unglücklichen Verhältnisse auch getreu bluten mußten.

Polizei-Entgleisungen.

Wir weisen bereits eingangs darauf hin, daß wenn es nach den verantwortlichen Behörden des mitteldeutschen Bezirks gegangen wäre, der Faschistenpektakel in Halle nicht hätte stattfinden dürfen. Als Ausnahmefall hätte Jarres triumphiert, unterlag es seinem Zweifel mehr, daß die Machtmittel des preussischen Staates, soweit sie in Halle konzentriert waren, gegenüber der aufstehenden Reaktion verschwinden würden. So ist es auch gekommen. Wir wollen nicht verhehlen, daß die Polizei an gewissen Stellen der Stadt ihre Pflicht im republikanischen Sinne getan hat. Es darf jedoch der Wahrheit wegen nicht verschwiegen werden, daß einzelne Polizeieinheiten, namentlich die im Volksschulbereich stationierten, in unglücklich provokatorischer Weise nicht nur gegen die Kommunisten, sondern auch gegen das Publikum im allgemeinen vorgegangen sind. So wird uns von einer ganzen Reihe absolut unvorwähliger Jünger, wir nennen darunter nur unsere Parteigenossen Prof. Dr. Waentig, berichtet, daß einzelne Beamte in einer Weise, die man mit dem Ausdruck Regellosigkeit nur ganz gelinde bezeichnen, herumschreitend gegen sich verhalten und anständig bedrohende Sperrgänge vorgegangen sind. Wir wollen den Lesern ihre Erregung zugute halten, die dadurch entstanden ist, daß sie bei der vom Wölberger Volkommunisten empfohlenen Methode behauptungsweise geholt haben. Das einschüchternd jedoch öffentlich fest, damit der verantwortlichen Leitung der Polizei Gelegenheit gegeben wird, den Dingen auf den Grund zu gehen. Vor allen Dingen ist die Frage zu unteruchen, ob der Offizier, der am Sonntag im „Volkspart“ Dienst tat, die nötige Qualifikation für die Durchführung derartigen Aufgaben besitzt.

Trochalle dem ...!

Zum Schluß sei bemerkt, daß der antirepublikanische Nummer in Halle natürlich keine Gegenwirkung im ganzen Deutschland auslösen wird. In- und Ausland werden in Kürze erfahren, daß es in Deutschland nicht nur Faschisten und Monarchisten, sondern auch ein Heer von Männern gibt, die die Republik mit Leib und Leben zu verteidigen bereit sind.

Auf den Tag ...

Der dickfellige Hochverräter.

München, 10. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Aus zuverlässiger Quelle verläuft, daß auch dem Regierungspräsidenten von Oberbayern, Herrn v. Schöner, eine ähnliche Aufforderung zum Rücktritt wie dem Oberst v. Seiger durch die antilichen Stellen zugeht wurde. Allerdings erfolgte die Aufforderung nicht in Form eines offiziellen Schriftstückes. Herr v. Schöner hat aber auf das Schreiben bisher noch nicht reagiert. Vorläufig weißt er noch außerhalb Münchens auf Urlaub.

Die französischen Wahlen.

Paris, 12. Mai. (APB.) Der Wahltag ist in Paris und — sowie in anderen französischen Städten — in ganz Frankreich zu voller Ruhe verlaufen. Die Wahlhandlung wurde am 6 Uhr abends geschlossen. Da diesmal eine außerordentlich große Zahl von Wählern vorliegt, ist es kaum wahrscheinlich, daß vor heute demnächst irgendwelche endgültigen Ergebnisse bekannt werden. In den meisten Wahllokalen war bis zum Mitteln der Wahlberechtigung ziemlich hart. In den ersten beiden Tagen von Paris bis zum Mitteln etwa 40 Prozent der Stimmen abgegeben, in Bordeaux etwa 30 Prozent.

Robert Zschiesche, Gräfenhainichen

Vor der Pforte 1

Vor der Pforte 1

Nöbel- und Ausstattungshaus

gegen Kasse und bequeme Teilzahlung

In riesiger Auswahl finden Sie bei mir Möbel aller Art und empfehle davon ganz besonders:

Speisezimmer
Schlafzimmer
herrliche Küchen
in allen Farben
Ankleidechränke
Kleiderchränke
Vertikals

Speisemöbelsätze
Wachstuchstühle
Stühle jeder Art
Diplomaten-Schreibtische
Schreibtischstühle
Nachtstühle
Ruhebetten

Patentrahmen
Aufklappmattressen
Rohmöbel
Spiegel, Bilder
Kinderwagen
Puppenwagen
Staubsaugen

Blumenkränze
Serviergeschiffe echt Eisen
Rüstküchen
Nachtischen
Drahtbettstellen
Kinderbetten
Nähmaschinen

Ferner halte ständig auf Lager:

Herren-Anzügen
Herren-Paletots
Herren-Anzüge
Herren-Couturen
Herren-Sommerjoppen
Herren-Hosen, gestreift
Herren-Hosen, Breches

Damen-Mäntel
Damen-Kleider
Damen-Strickjacken
Damen-Rostmünder
Damen-Wäsche
Bettwäsche weiß u. bunt
Herren-Wäsche

Kinder-Kleider
Kleiderstoffe
Reinwollene Popeline u.
Cheviot in allen Farben
Frotté
Blusenstreifen
Schürzen

Fertige Blusen
Hemden-Barchent
Belour-Barchent
Barchent für
Herren und Damen
Bett-Zinlette
Gardinen

Niedrigste An- und Abzahlung

7287

Räucher erhalten nach geleisteter
Anzahlung sofort die Ware

Besichtigung meines Lagers ohne
Kaufzwang

Verwand nach jeder Bahnstation

Vertreter: Max Breske, Wittenberg, Schloßstr. 1, Hof 1 Trepp
Vertreter: Gustav Seiler, Piesteritz, Feldstraße 12

Vertreter: Hermann Nietzold, Bitterfeld, Wolfener Str. 5
Vertreter: Ewald Kühne, Greppin, Wolfener Straße 68

Verbands-Kalender

der VEBD,
Vereine Gewerkschaften, Gewerkschaften
wie der sozialistischen Frauen-Vereine
hätte im Bezirk Halle-Merseburg
Verbandsrat der VEBD, Halle (Saale), Post 42/44
Feldstraße, 2 Treppen. - Fernruf 1029.
(Christenbaumstraße) (Hermann 1029)

Die Beschlüsse der VEBD im Verbandskalender
erhalten, wenn nicht sofort, gegen kleinere
Veränderungen, die über andere Vereine, zum Beispiel
Wahlverfahren, ausschließlich abgibt. 20% Rabatt.
Veränderungen werden nur außerhalb
des Verbandskalenders bekanntgegeben.

Halle

Arbeiter-Wohlfahrts-Ausschuss, Mitt-
woch, den 14. Mai, abends 8 Uhr, im
Gewerkschaftshaus, Versammlung,
Wohlfühl erfinden! Wichtige Be-
ratungspunkte! Neue Freunde mit-
bringen!

Dreier Sängerchor Halle a. S. Mittwoch
den 14. Mai, abends 8 Uhr, im Verbands-
lokal „Stadt Dresden“, Vorstands-
sitzung. Die Liederkommission ist eben-
falls eingeladen. Sehr wichtige Tages-
ordnung. Der Vorstand.

V. B. D. Montag 7 Uhr im Heim: Wichtige
Vorstandssitzung. Erfinden eines jeden
Vorstandsmitglied erforderlich.

Verbandsrat der Arbeitervereine u. Arbeiter-
vereine (Vereinigung Halle a. S.) Sonn-
tag, den 18. Mai, ummittags 10 Uhr,
im „Hofjäger“, Umbenennung: Große
öffentliche Versammlung. Kamerad
Vandner spricht über: „Das Recht der
Arbeiter auf Vertretung und Ver-
waltung.“ Wir erwarten, daß jedes ein-
zelne Mitglied zu dieser Versammlung
unbedingt erscheint.

Verbandsrat, Donnerstag, den 15. Mai,
abends 8 Uhr: Witzlieberversammlung.
Tagesordnung: 1. Auswärtige über die
Reichstags- und Gemeinderatswahlen.
2. Parteiprogramm. Wir bitten
um recht zahlreiches Betheil.

Verbandsrat, Dienstag, den 13. Mai,
abends 8 Uhr im Parteibureau: Ver-
sammlung des Arbeiterwohlfahrtsaus-
schusses.

Textbücher

zu den Aufführungen im
Stadttheater
halten wir stets vorrätig
Volksblatt-Buchhandlung,
Grosse Ulrichstrasse 27.

Einladung zum Probewaschen!

Von Mittwoch, den 14. Mai, bis Freitag, den 16. Mai, nachmittags 3 bis 6 Uhr, findet in unserem Geschäftshaus

**Praktische Vorführung der
Dampfwaschmaschine „Krauss“**
fiat. 7263
Burghardt & Becher, Leipziger Strasse 10

UT Alle Promenade 11 a

Jackie Coogan
zeigt sich in seinem Großfilm:
„Lang lebe der König“
nur noch bis einschl. Donnerstag!

Die Presse schreibt: „Lang lebe der König“,
der mit Spannung erwartete Großfilm des Miniatur-
Stars Jackie Coogan ist da. Und man kann ge-
trost sagen, daß er die höchsten Erwartungen
nicht enttäuscht hat. Nach Jackies Gipfel-
leistung in „The Kid“ schien eine Steigerung der
fabrikhaften Darstellungskunst des Wunderkinde
unmöglich. Hier wird sie zur Tatsache. Jackie
stellt als Kronprinz Otto alle seine bisherigen
Leistungen weit in den Schatten, er übertrifft sich
formlich selbst.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 4 Uhr:
Jugend-Vorstellung 7261
Jugendliche zahlen kleine Preise.

LACHEN LINKS
Das Witzblatt der Republik!
Preis 20 Pfennig. Zu beziehen durch
Volksblatt-Buchhandlung, nur Gr. Ulrichstr. 27

Was muß jeder wissen um sich oder seine Familie trotz der
Geldnot richtig ernähren zu können?
Vortrag für Alle!
Praktische Kochvorführung
in der „Gallisch-Bräuer“ am 13., 15. und 16. Mai, abends
7 1/2 Uhr, Vertilgung von Kostproben.
Felicitas Ohaus wird die besten Köche vorstellen
lösen. Näheres im lokalen Teile. Das
ausführliche Programm wird durch Flugblätter verbreitet werden.
7260 **Eintritt frei.**

Stadt-Theater.
Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr:
Moral
Mittwoch:
Tote Augen.

Wuschel
Kl. Berlin 2, 1 Tr.
Geiststr. 17, Laden

Kleine Anzeigen
mit 2000 Zeichen um
Kronen, Vermittlung,
Unterstützung, Dienstleistungen,
Verkaufsausschreibungen, in
den vier letzten Jahren!

**Perfekte
Telephonstenographin**
für Rundfunkstellen (Mündel-
leistung ansechshundert Silben
in der Minute), gewandte
Maschinenschreiberin, mit
guter Allgemeinbildung und
einigen Sprachkenntnissen im
Englischen und Französischen,
geg. entsprechende Bezahlung
für sofort gesucht.
Umgebende Angebote an
Verlag Volksblatt G. m. b. H.

Vom Geh. Med.-Rat Dr. Schroeders
Sprechstunde für
Geschlechtsleiden
Halle, Gr. Ulrichstr. 54, 1r., Tel. 6497
10-1 Uhr u. 4-7 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr

Volkspark
Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr:
1. Volkskonzert
Abonnementskarte an der Abendkasse.

Nur Dienstag
Billiger Seefischtag

Trotz der Billigkeit feinste lebend-
frische Ware, bei der Ship leicht be-
weidlich, sehr bekömmlich, sehr nahrhaft.
Aus frisch eintreffendem Kühlwagen:
Seelachs ohne Kopf 20
Schellfisch ohne Kopf 25
Kabeljau ohne Kopf 25
Karbonaden bratfertig 35
Portionsschellfisch 15
Knurrhahn 15
Seehorch ohne Kopf 60
Austernfischkoteletten 60
Besonders preiswert:
Kleier Spritten 45
Rüfte, 1 Pfund 300g 45
Große Auswahl in Backwaren!

NORDSEE
Gr. Ulrichstr. 58
Telefon: 1974 1977 2705 4966

Ämtliche Bekanntmachungen

Delitzsch
Am Schwarzen Brett: 7266
Auslegung der Verordnungen über
die Grund- und Grundbesitzverhältnisse
- Bekanntmachung über die vorläufige
Neuregelung der Grundbesitzverhältnisse.
Magistrat Delitzsch.

Seide" und die Müllergasse aus Wilhelm Tell nur ein sehr kleines Stück im Aufschwung. Der Markt für die Seide wird nicht so gut abgehen, wie man sich erhofft hat. Die Seidenindustrie wird in den nächsten Jahren noch mehr in den Vordergrund treten. Die Seidenindustrie wird in den nächsten Jahren noch mehr in den Vordergrund treten.

Die Eisenbahnbehörde als Förderer der Deutschösterreichischen.

Die Staatsregierung hätte beabsichtigt die Genehmigung zu der Eisenbahnlinie nur unter bestimmten Voraussetzungen gegeben. Vor allem sollte verhindert werden, daß die so genannten ruderfähigen Verbände beabsichtigen, Günterbaufelder von Stahlfabrikanten und Schwermetallindustriellen nach Halle kamen, damit die Gefahr eines Zusammenstoßes mit der holländischen Arbeiterbewegung vermieden werde. Diese Absicht der preussischen Staatsregierung ist von der Eisenbahnverwaltung durchkreuzt worden; diese ließ außer den fahrplanmäßigen Zügen noch besondere Züge laufen, die unter der Bezeichnung "Vertriebszüge" in den Verkehr gestellt wurden. Wir möchten uns die Frage erlauben, ob es zum Ansehen der holländischen Arbeiterbewegung beizutragen ist, wenn eine untergeordnete Behörde auf eigene Faust die Absichten der obersten Leitung des Staates vereitelt?

Wieder als ist Arbeiterkraft zu beschaffen. Wer wird die Schuld auf sich nehmen? Natürlich niemand, einer wird sie dem anderen zuzurechnen. Die Arbeitgeber in der kommunistischen Parteizentrale, die sich auch diesmal wie üblich fern vom Kriegsschauplatz gehalten haben, werden ihre Hände in Unschuld waschen. Sie werden auch heute noch nicht sagen, daß es die Arbeiter und Arbeiterinnen sind, die die Arbeiterbewegung genötigt haben, sich zu verhalten. Sie werden auch heute noch nicht sagen, daß es die Arbeiter und Arbeiterinnen sind, die die Arbeiterbewegung genötigt haben, sich zu verhalten. Sie werden auch heute noch nicht sagen, daß es die Arbeiter und Arbeiterinnen sind, die die Arbeiterbewegung genötigt haben, sich zu verhalten.

Wir wollen durchaus nicht die Anordnungen der Polizeiverwaltung, die wohl nur die lässliche Absicht hat, Arbeiterkräfte zu verhindern, angreifen. Aber die zur Durchführung dieser Anordnungen getroffenen Maßnahmen sind nicht nur unangebracht, sondern auch gegen die verbotenen Gesetze verstoßen. Die Arbeiterbewegung wird sich nicht durch diese Maßnahmen einschüchtern lassen. Sie wird sich nicht durch diese Maßnahmen einschüchtern lassen. Sie wird sich nicht durch diese Maßnahmen einschüchtern lassen.

Wir wollen durchaus nicht die Anordnungen der Polizeiverwaltung, die wohl nur die lässliche Absicht hat, Arbeiterkräfte zu verhindern, angreifen. Aber die zur Durchführung dieser Anordnungen getroffenen Maßnahmen sind nicht nur unangebracht, sondern auch gegen die verbotenen Gesetze verstoßen. Die Arbeiterbewegung wird sich nicht durch diese Maßnahmen einschüchtern lassen. Sie wird sich nicht durch diese Maßnahmen einschüchtern lassen. Sie wird sich nicht durch diese Maßnahmen einschüchtern lassen.

Wir wollen durchaus nicht die Anordnungen der Polizeiverwaltung, die wohl nur die lässliche Absicht hat, Arbeiterkräfte zu verhindern, angreifen. Aber die zur Durchführung dieser Anordnungen getroffenen Maßnahmen sind nicht nur unangebracht, sondern auch gegen die verbotenen Gesetze verstoßen. Die Arbeiterbewegung wird sich nicht durch diese Maßnahmen einschüchtern lassen. Sie wird sich nicht durch diese Maßnahmen einschüchtern lassen. Sie wird sich nicht durch diese Maßnahmen einschüchtern lassen.

„Sterbende Welt.“

ist der aufsehenerregende Titel eines Werkes, das soeben, reich mit prächtigen Abbildungen und Karten ausgestattet, im Verlag von Brockhaus (Leipzig) erscheint (gebunden 15 G.M.). Durch den Verfasser „Amold Jahre Fortschritte auf Neuseeland“ werden wir mit dem Schicksal der Zivilisierten des Verfalls bekannt gemacht. Das Werk zeigt den Schicksal von der wenig gekannten Insel auf der anderen Seite der Erde. Unter den Trümmern der Zivilisation liegt eine sterbende Welt. Ein Karabid der Freiheit und Schönheit, ist Neuseeland heute Schauplatz der Ausbeutung der Natur. Die Eigentümer des Landes der Waikato hat sich unter dem einflussreichen Einfluss der europäischer Eingewanderten über noch im letzten Augenblick ist es möglich gewesen, die Tiere und Menschen dieses geheimnisvollen Landes in Wort und Bild festzuhalten. Neuseeland ist das Land der Wunder. Verloren in diesen unwirtlichen, behütet von „Wäldern“, die eine hohe Kultur besitzen, leben die Eingeborenen, die sich von den weißen Zivilisierten trennen. In den grünen Wäldern hinhinabsehende behagliche Gnommen mit krummen Nasen, gekleidet in langhaarige Pelzdecken, seltsame Hüte, Nachkommen aus einem Geschlecht von Niemand, um der Liebe willen werden sie Schicksal aus. Auf erloschenen Inseln bauen sie das, eine Epoche der vorweltlichen Kulturen der postdunkelnden Lindurmen.

Aus weiter Ferne war der Stamm der Maori über die See gekommen. Sie hatten sich auf Neuseeland festgesetzt und eine eigene Kultur aufgebaut. Wohl hätten sie der Menschheitsgeschichte und hätten sich im Laufe der Zeit zu richtigen Zivilisationsstufen entwickelt. Aber sie waren durch den Druck nach Osten und Süden, und sie waren durch die Unabgeschlossenheit ihres Landes das Leben zu opfern. Besonders wertvoll ist das Werk als Buch der Naturgeschichte. Die Maori sind die einzigen Menschen, die in der Welt noch in der Natur leben. Sie sind die einzigen Menschen, die in der Welt noch in der Natur leben. Sie sind die einzigen Menschen, die in der Welt noch in der Natur leben.

während die deutsche Diplomatie sich naturgemäß um die Förderung von Wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu dem ebenfalls feindlichen Ausland bemühen muß, der monarchistische Klänge jukt den Tag der französischen Wahlen zu einer Stillegeburt ertrinkt, die von unseren Feinden in der Welt nur als willkommene Handreichung, von unseren Freunden aber als peinliche Stimmung empfunden werden muß. Dielem Urteil kann man sich nur anstellen.

Parteinachrichten. Ortsverein Halle der USPD.

Heute, Montag, den 12. Mai, abend 1/8 Uhr im Generalkomiteeshaus, Zimmer 14: Sitzung des Ortsverbandes mit dem Bezirksführer und Mitglieder.

Die wichtige Dinge zu beraten sind: das Erreichen aller Gewerkschaften.

Die Abschlüsse der Konsumgenossenschaften.

Die Konsumgenossenschaften der letzten Monate deutscher Konsumvereine haben über ihre Jahresberichterstattung, denen sie ihre Berichte für das Jahr 1923 vorlegen. Diese Berichte sind insofern von besonderer geschichtlicher Bedeutung, als die gemachten Angaben die Miere jenes Unfallschicksals ausdrücken, die beispiellosen Erscheinungen auf dem Waren- und Geldmarkt und ihre Auswirkung auf die Konsumgenossenschaften. Die Konsumgenossenschaften haben erhebliche Substanzverluste erlitten durch Warenabgaben unter dem Wiederbeschaffungspreis und durch die drückende Zeit unproduktiver Tätigkeit. Was es doch ist, daß in den letzten Monaten des Jahres mindestens die Hälfte des Bestandes an Waren mit Geldschäden, Nullen geschrieben. Die Konsumgenossenschaften haben erhebliche Substanzverluste erlitten durch Warenabgaben unter dem Wiederbeschaffungspreis und durch die drückende Zeit unproduktiver Tätigkeit. Was es doch ist, daß in den letzten Monaten des Jahres mindestens die Hälfte des Bestandes an Waren mit Geldschäden, Nullen geschrieben.

Die Konsumgenossenschaften haben erhebliche Substanzverluste erlitten durch Warenabgaben unter dem Wiederbeschaffungspreis und durch die drückende Zeit unproduktiver Tätigkeit. Was es doch ist, daß in den letzten Monaten des Jahres mindestens die Hälfte des Bestandes an Waren mit Geldschäden, Nullen geschrieben. Die Konsumgenossenschaften haben erhebliche Substanzverluste erlitten durch Warenabgaben unter dem Wiederbeschaffungspreis und durch die drückende Zeit unproduktiver Tätigkeit. Was es doch ist, daß in den letzten Monaten des Jahres mindestens die Hälfte des Bestandes an Waren mit Geldschäden, Nullen geschrieben.

Die Konsumgenossenschaften haben erhebliche Substanzverluste erlitten durch Warenabgaben unter dem Wiederbeschaffungspreis und durch die drückende Zeit unproduktiver Tätigkeit. Was es doch ist, daß in den letzten Monaten des Jahres mindestens die Hälfte des Bestandes an Waren mit Geldschäden, Nullen geschrieben. Die Konsumgenossenschaften haben erhebliche Substanzverluste erlitten durch Warenabgaben unter dem Wiederbeschaffungspreis und durch die drückende Zeit unproduktiver Tätigkeit. Was es doch ist, daß in den letzten Monaten des Jahres mindestens die Hälfte des Bestandes an Waren mit Geldschäden, Nullen geschrieben.

Die Konsumgenossenschaften haben erhebliche Substanzverluste erlitten durch Warenabgaben unter dem Wiederbeschaffungspreis und durch die drückende Zeit unproduktiver Tätigkeit. Was es doch ist, daß in den letzten Monaten des Jahres mindestens die Hälfte des Bestandes an Waren mit Geldschäden, Nullen geschrieben. Die Konsumgenossenschaften haben erhebliche Substanzverluste erlitten durch Warenabgaben unter dem Wiederbeschaffungspreis und durch die drückende Zeit unproduktiver Tätigkeit. Was es doch ist, daß in den letzten Monaten des Jahres mindestens die Hälfte des Bestandes an Waren mit Geldschäden, Nullen geschrieben.

Aus der Provinz.

Die neue preussische Pachtverordnung.

AK. Als nach dem Fall des Ermächtigungsgesetzes der Reichstag nicht mehr in der Lage war, die im Reichstag beschlossene Reichspachtverordnung für den Zeitraum vom 1. April 1923 bis zum 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, ließ die Reichsregierung die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufheben. Dieser Briefe Antrag ist bisher noch nicht entschieden worden; man sollte daher nicht erwarten, daß die Länder mit dem Gesetz von Währungsänderungen verbundenen, ihre Pachtverordnungen insofern so lange warten werden, bis das Schicksal des befragten sozialdemokratischen Antrags gewiß war. Das haben sie leider nicht getan in der Voraussicht, daß der Reichstag doch bald der Auffassung sein wird, daß die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben.

Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben. Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben.

Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben. Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben.

Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben. Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben.

Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben. Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben.

Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben. Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben.

Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben. Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben.

Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben. Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben.

Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben. Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben.

Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben. Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben.

Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben. Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben.

Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben. Die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben, die Reichspachtverordnung vom 30. Juni 1922 wieder aufzuheben.

Die Arbeitsmarktlage in Sachsen-Anhalt.

Das Landesarbeitsamt berichtet über die Lage des Arbeitsmarktes in Sachsen-Anhalt im Monat April 1924 folgendes:

Die Beschäftigung des Wirtschaftslivens und die Erholung des Arbeitsmarktes machten im allgemeinen rasche Fortschritte, doch wirkte vor allem der Geldmangel auf die Geschäftstätigkeit, zumal gegen Ende des Monats, vielfach lähmend, so daß eine gewisse Zurückhaltung in der Beurteilung der zünftigen Beschäftigung geboten wurde. Minderliche Rückläufe in einzelnen Branchen sind vor allem im Textilbereich zu beobachten. Nur in den verkehrsreichen Bezirken des Bergbaues vollzog sich eine fortgesetzte Verminderung der Beschäftigten. Die Schokoladenfabriken zeigten nach Verbilligung des Rohmaterials eine gewisse Wiederaufnahme, wie auch die Fabrik der arbeitenden Maschinenanfertiger. In den meisten anderen Branchen waren die Hauptmasse der Arbeitslosen entfallen auf die Gruppe der ungelerten Arbeiter, somit auf die Metall- und Maschinenindustrie, den Bergbau und das Verkehrsgewerbe.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit war im wesentlichen auf die rasche Bautätigkeit und die Arbeitsaufnahme in den Hausindustrien, vor allem den Ziegeln, sowie auf den Bedarf der Landwirtschaft, der Gastwirtschaft, der Gastwirtschaft und der sonstigen von der Jahreszeit abhängigen Wirtschaftszweige zurückzuführen. Besonders für die Erhaltung der Arbeitsmarktlage war, daß auch die Metall- und Maschinenindustrie sowie die chemischen Fabriken größere Aufnahmefähigkeit zeigten.

Die Lage des Arbeitsmarktes war weiterhin gekennzeichnet durch zunehmenden Mangel an Facharbeitern. Vor allem fehlten vielfach geübte Arbeiter in einzelnen Branchen des Textilgewerbes, der Metallindustrie, des Bergbaues, der Bekleidungsindustrie und des Veredelungsindustriewerkes. Mangel bestand an weiblichem Personal für Haushaltungen, Landwirtschaft und Gastwirtschaft sowie an perfekten Eisenarbeiten.

Der Eingang an offenen Stellen bei der Arbeitsaufnahme betrug im April auf 31 947 gegen 35 500 im März, die Zahl der Vermittlungen auf 30 501 gegen 32 101 im Vormonat. Die Ergebnisse der Sitzungsabteilungen waren demgemäß Mitte März 37 872 Arbeitsfindungen, Mitte April 52 683; ihnen standen 3644 bzw. 4028 offene Stellen gegenüber; Ende April wurden noch 42 961 Arbeitsfindungen und 3573 offene Stellen gezählt.

Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen aus dem Verhältnis zum April auf 21 947 gegen 25 500 im März, die Zahl der Vermittlungen auf 20 501 gegen 22 101 im Vormonat. Die Ergebnisse der Sitzungsabteilungen waren demgemäß Mitte März 27 872 Arbeitsfindungen, Mitte April 52 683; ihnen standen 3644 bzw. 4028 offene Stellen gegenüber; Ende April wurden noch 42 961 Arbeitsfindungen und 3573 offene Stellen gezählt.

Unterbezirk Merseburg-Querfurt.

Die Erwerbslosen werden bringend ersucht, sofort abzuschreiben und die eingegangenen Sammelgebühren nebst den entsprechenden Bescheinigungen an den Bezirksrat zu übersenden, da sonst die Abgabe der Bescheinigungen an den Bezirksrat nicht möglich ist.

„Die Arbeiter sind Schweinehunde.“

Bei der Betrachtung der Wahlergebnisse auf dem Lande fällt es in die Augen, daß in vielen Dörfern die dort wohnenden Arbeiter und Arbeiterinnen ihre Stimme den rechtsistischen Parteien, Deutschnationalen und Christlich-Sozialen, gegeben haben müssen, denn die Linksparteien haben dort überhaupt keine Stimmen oder nur wenige erhalten. Zudem fehlte, das in diesen Dörfern eine größere Anzahl Arbeiter, die sich nicht als Arbeiter, die für die Rechtsparteien gestimmt haben, und das Opfer ihrer politischen Unaufrichtigkeit und ihrer höchsten Menschennütze geworden. Zeigt sich sie auf die „Arbeitsunwürdigkeit“ und „Lethargie“ hin, die sie in den Dörfern der Arbeiter, die sich nicht als Arbeiter, die für die Rechtsparteien gestimmt haben, und das Opfer ihrer politischen Unaufrichtigkeit und ihrer höchsten Menschennütze geworden. Zeigt sich sie auf die „Arbeitsunwürdigkeit“ und „Lethargie“ hin, die sie in den Dörfern der Arbeiter, die sich nicht als Arbeiter, die für die Rechtsparteien gestimmt haben, und das Opfer ihrer politischen Unaufrichtigkeit und ihrer höchsten Menschennütze geworden. Zeigt sich sie auf die „Arbeitsunwürdigkeit“ und „Lethargie“ hin, die sie in den Dörfern der Arbeiter, die sich nicht als Arbeiter, die für die Rechtsparteien gestimmt haben, und das Opfer ihrer politischen Unaufrichtigkeit und ihrer höchsten Menschennütze geworden.

Merseburg.

Am vergangenen Freitag fand in der Stadt Merseburg eine öffentliche Sitzung des Rates der Arbeiter und Arbeiterinnen der Stadt Merseburg statt. In dieser Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Stadt Merseburg berichtet. Der Vorsitzende, Herr Dr. Schmidt, berichtete über die Verhandlungen mit den Arbeitgebern und die Forderungen der Arbeiter. Er erwähnte die Notwendigkeit der Einheitsfront und die Wichtigkeit der Zusammenarbeit aller Arbeiterparteien. Die Sitzung wurde von ca. 100 Teilnehmern besucht.

Merseburg.

Am vergangenen Freitag fand in der Stadt Merseburg eine öffentliche Sitzung des Rates der Arbeiter und Arbeiterinnen der Stadt Merseburg statt. In dieser Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Stadt Merseburg berichtet. Der Vorsitzende, Herr Dr. Schmidt, berichtete über die Verhandlungen mit den Arbeitgebern und die Forderungen der Arbeiter. Er erwähnte die Notwendigkeit der Einheitsfront und die Wichtigkeit der Zusammenarbeit aller Arbeiterparteien. Die Sitzung wurde von ca. 100 Teilnehmern besucht.

Merseburg.

Am vergangenen Freitag fand in der Stadt Merseburg eine öffentliche Sitzung des Rates der Arbeiter und Arbeiterinnen der Stadt Merseburg statt. In dieser Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Stadt Merseburg berichtet. Der Vorsitzende, Herr Dr. Schmidt, berichtete über die Verhandlungen mit den Arbeitgebern und die Forderungen der Arbeiter. Er erwähnte die Notwendigkeit der Einheitsfront und die Wichtigkeit der Zusammenarbeit aller Arbeiterparteien. Die Sitzung wurde von ca. 100 Teilnehmern besucht.

Import ausländischer Landarbeiter.

Es ist bekannt, daß der Arbeitermangel in der Landwirtschaft, über den seit Jahrzehnten von den Marxisten geflötet wird, auf die niedrigen Löhne und die entwürdigenden Arbeitsbedingungen zurückzuführen ist, die von den Äußersten der Landarbeitenden und Bauernverbänden angestrebt werden. Nach kurzer, vorübergehender Besserung hat durch die Inflation die Lage sich wieder verschlechtert. Die Großgrundbesitzer sind zu weit gegangen und haben die Wirtschaftsmöglichkeit an Lohn und Verdiensterhöhung der Arbeitsbedingungen. Da sie dabei auf den Widerstand der einheimischen Landarbeitenden stoßen, bemühen sie sich jetzt um Import ausländischer Arbeiter. Diese sind in Deutschland viele Hunderttausende vorhanden, meist in der letzten Zeit keine ausbrechenden Skandale gesehen worden, in letzter Zeit Tausende polnischer Arbeiter nach Deutschland eingeführt. So jetzt die Reichsregierung für die Beschäftigung der Landwirtschaft im eigenen Lande.

Einigen Agrarern gelang es, ihnen von der Zentralstelle zugewiesene Kontingente ausländischer Arbeiter und Arbeiterinnen nicht zu erhalten. Sie schickten selbst Menschenjäger nach Polen, die durch die höchsten Verpflanzungen polnische Arbeiter und Arbeiterinnen ohne Zustimmung der Zentralstelle mit ungenügenden Legitimationen in die Grenzgebiete Deutschlands schleppten, wo diese der deutschen Sprache nicht mächtig sind. Es wurden auch Arbeiter in die Grenzgebiete der Jümler und ihrer Benachbarten ausgeliefert, um in Masuren, Ostpreußen und Westpreußen zusammengeführt zu werden, wo sie in die Landwirtschaften der dortigen Bauern zu kommen.

In der landwirtschaftlichen Unternehmung sind die meisten polnische Arbeiter und Arbeiterinnen, meist der Besitzer der Mittelmittelgüter von Masuren, Ostpreußen, Ostgalizien und Posen, Herr Wagner, zu gehören. Dieser hat in letzter Zeit viele 50 polnische Arbeiter und Arbeiterinnen auf seine Güter bringen lassen. Mehrere Verträge wurden zwischen Wagner und Arbeiterinnen von Wagners Rekrutierung abgeschlossen, um sie zur Einreise nach Deutschland zu bewegen. Man erheben sie vielleicht die höchsten Entlohnungen ihres Lebens. Die Behandlung ihrer Gesundheit ist eine echt menschliche, sie werden für sie, weil ihre Papiere nicht in Ordnung sind, nur in kleinen Zimmern gehalten. Man dürfte in der Annahme nicht irren, daß, wie in vielen anderen Fällen, auch auf den Gütern des Herrn Wagner das von den Behörden angeordnete Kontrollieren ausländischer Arbeitskräfte nicht befolgt wird, weil die Arbeiterinnen dort, wo sie sich befinden, in der Regel nicht in Ordnung sind, nur in kleinen Zimmern gehalten. Man dürfte in der Annahme nicht irren, daß, wie in vielen anderen Fällen, auch auf den Gütern des Herrn Wagner das von den Behörden angeordnete Kontrollieren ausländischer Arbeitskräfte nicht befolgt wird, weil die Arbeiterinnen dort, wo sie sich befinden, in der Regel nicht in Ordnung sind, nur in kleinen Zimmern gehalten.

Christliche Religion und Klassenkampf.

Christliche Religion und Klassenkampf sind eigentlich sehr unvereinbar. Denn der Christ der christlichen Religion hat eine andere Auffassung von der Welt, als der Klassenkämpfer. Der Christ glaubt an die Auferstehung der Toten, an den Himmel und die Hölle, an die Strafen und Belohnungen. Der Klassenkämpfer glaubt an die Gleichheit aller Menschen, an die Abschaffung der Klassen und der Religion. Der Christ glaubt an die Liebe, an die Barmherzigkeit, an die Vergebung der Sünden. Der Klassenkämpfer glaubt an die Rache, an die Vergeltung, an die Vernichtung der Feinde. Der Christ glaubt an die Einheit der Menschheit, an die Brüderlichkeit aller Menschen. Der Klassenkämpfer glaubt an die Trennung der Klassen, an die Unterdrückung der Arbeiter durch die Kapitalisten.

Der Christ glaubt an die Auferstehung der Toten, an den Himmel und die Hölle, an die Strafen und Belohnungen. Der Klassenkämpfer glaubt an die Gleichheit aller Menschen, an die Abschaffung der Klassen und der Religion. Der Christ glaubt an die Liebe, an die Barmherzigkeit, an die Vergebung der Sünden. Der Klassenkämpfer glaubt an die Rache, an die Vergeltung, an die Vernichtung der Feinde. Der Christ glaubt an die Einheit der Menschheit, an die Brüderlichkeit aller Menschen. Der Klassenkämpfer glaubt an die Trennung der Klassen, an die Unterdrückung der Arbeiter durch die Kapitalisten.

Der Christ glaubt an die Auferstehung der Toten, an den Himmel und die Hölle, an die Strafen und Belohnungen. Der Klassenkämpfer glaubt an die Gleichheit aller Menschen, an die Abschaffung der Klassen und der Religion. Der Christ glaubt an die Liebe, an die Barmherzigkeit, an die Vergebung der Sünden. Der Klassenkämpfer glaubt an die Rache, an die Vergeltung, an die Vernichtung der Feinde. Der Christ glaubt an die Einheit der Menschheit, an die Brüderlichkeit aller Menschen. Der Klassenkämpfer glaubt an die Trennung der Klassen, an die Unterdrückung der Arbeiter durch die Kapitalisten.

Der Christ glaubt an die Auferstehung der Toten, an den Himmel und die Hölle, an die Strafen und Belohnungen. Der Klassenkämpfer glaubt an die Gleichheit aller Menschen, an die Abschaffung der Klassen und der Religion. Der Christ glaubt an die Liebe, an die Barmherzigkeit, an die Vergebung der Sünden. Der Klassenkämpfer glaubt an die Rache, an die Vergeltung, an die Vernichtung der Feinde. Der Christ glaubt an die Einheit der Menschheit, an die Brüderlichkeit aller Menschen. Der Klassenkämpfer glaubt an die Trennung der Klassen, an die Unterdrückung der Arbeiter durch die Kapitalisten.

Der Christ glaubt an die Auferstehung der Toten, an den Himmel und die Hölle, an die Strafen und Belohnungen. Der Klassenkämpfer glaubt an die Gleichheit aller Menschen, an die Abschaffung der Klassen und der Religion. Der Christ glaubt an die Liebe, an die Barmherzigkeit, an die Vergebung der Sünden. Der Klassenkämpfer glaubt an die Rache, an die Vergeltung, an die Vernichtung der Feinde. Der Christ glaubt an die Einheit der Menschheit, an die Brüderlichkeit aller Menschen. Der Klassenkämpfer glaubt an die Trennung der Klassen, an die Unterdrückung der Arbeiter durch die Kapitalisten.

Der Christ glaubt an die Auferstehung der Toten, an den Himmel und die Hölle, an die Strafen und Belohnungen. Der Klassenkämpfer glaubt an die Gleichheit aller Menschen, an die Abschaffung der Klassen und der Religion. Der Christ glaubt an die Liebe, an die Barmherzigkeit, an die Vergebung der Sünden. Der Klassenkämpfer glaubt an die Rache, an die Vergeltung, an die Vernichtung der Feinde. Der Christ glaubt an die Einheit der Menschheit, an die Brüderlichkeit aller Menschen. Der Klassenkämpfer glaubt an die Trennung der Klassen, an die Unterdrückung der Arbeiter durch die Kapitalisten.

Der Christ glaubt an die Auferstehung der Toten, an den Himmel und die Hölle, an die Strafen und Belohnungen. Der Klassenkämpfer glaubt an die Gleichheit aller Menschen, an die Abschaffung der Klassen und der Religion. Der Christ glaubt an die Liebe, an die Barmherzigkeit, an die Vergebung der Sünden. Der Klassenkämpfer glaubt an die Rache, an die Vergeltung, an die Vernichtung der Feinde. Der Christ glaubt an die Einheit der Menschheit, an die Brüderlichkeit aller Menschen. Der Klassenkämpfer glaubt an die Trennung der Klassen, an die Unterdrückung der Arbeiter durch die Kapitalisten.

Verfallenen lebenden Bärenbisherfamilie. Bei seiner Verhaftung trat er ein Dolchmesser, Revolver und eine Chloroformflasche bei sich. Von dem ihm zur Last gelegten Einbruch gelang es bei seiner Verhaftung die Wohnung einzubrechen und einen Koffer mit dem Inhalt eines Elektromotors, ein Fahrrad, etwa 400 Reichsmark und Kleingeldstücke in die Hände gefasst. Das Diebstahlsgeld ist in Schönebeck, noch bevor es verhörend werden konnte, beschlagnahmt.

Keltern. Eine Zeitungsfrage? In dem benachbarten kleinen Dorf Büdingen hat sich am Freitagvormittag ein Schreckensfall ereignet. Am Dorf war es bereits allgemeines Gespräch gewesen, daß in der Wittmannstraße ein Mann in eine Wohnung eingedrungen war und einem Kinde während des Schlafes durch Zerschneiden einer Säureflasche Verletzungen zugefügt habe. Die durch die Säureangabe des Kindes erweckte Mutter habe gerade noch gesehen, daß sich ein Mann wieder entfernte. Am Freitagvormittag erschien in derselben Wohnung der Wächter Landwirt Franz B. er, während er sich mit der Mutter und der Großmutter des betroffenen Kindes über das Verbrechen unterrichtete, so er plötzlich einen Revolver und löste das im Bett liegende Kind. Der Täter sprang dann in den Gassenauß und schoß sich selbst in die Brust. Den Grund zu dieser Tat kann niemand im Ort erklären. Es scheint, als ob B. in einem Fall von Arztem geendet hat.

Politik. Das amtliche Ergebnis der Stadterverordnetenwahl steht nun vor. Daran berichten sich die Mandate in folgender Weise: SPD: 3 Sitze (Barnack, Lampe, Schwahn); KPD: 9 Sitze (Geithe, Schneider, Bögel, Frau Kuntze, Kohn, Richter, Gebhardt, Krawinkel, Krawinkel); Christlich-Sozialer Volksdienst: 2 Sitze (Krawinkel, Krawinkel); Dr. Krawinkel, Wobler, Richter, Krawinkel; Christlich-Sozialer Volksdienst: 6 Sitze (Schmidt, Köhler, Krawinkel, Krawinkel, Krawinkel, Krawinkel); Liste der Angestellten und Beamten: 2 Sitze (Krawinkel, Krawinkel). Somit ist die bisherige Liste Mehrheit durch eine bürgerliche Mehrheit abgelöst, wenn man die zwei Sitze der Beamten zur bürgerlichen Seite rechnet, was in der Tat die Mehrheit bildet. Die bisherige Liste der Arbeiterparteien hat sich aufgelöst. Die neue Stadtverwaltung wird unter Aufsicht der Reichsregierung stehen. Die neue Stadtverwaltung wird unter Aufsicht der Reichsregierung stehen. Die neue Stadtverwaltung wird unter Aufsicht der Reichsregierung stehen.

Mittelberg. Unvorsichtig die Sanctionierung von Waffen. Am benachbarten Mittelberg hat sich dort bei der Familie Zah aufgefunden Verwandter beauftragt worden, eine vorerfahrene Waffe abzugeben und vorher zu erlauben. Er begab sich mit derselben auf den Hof und wollte gerade die Waffe entladen, als die Schwägerin von hinten an demselben vorbeikam und ihm am Arm hielt. Er wollte die Waffe entladen, als die Schwägerin von hinten an demselben vorbeikam und ihm am Arm hielt. Er wollte die Waffe entladen, als die Schwägerin von hinten an demselben vorbeikam und ihm am Arm hielt.

Falkenberg. Eine Mütterberatungsstunde findet am 13. Mai, nachmittags 5 Uhr, im Mütterhaus statt.

Wahlverfahren. Nach der Wahl. Das bemerkenswerteste Kennzeichen der Reichstagswahl in unserer Stadt war der katastrophale Rückgang der demokratischen Stimmen. Die demokratische Partei hinter der jetzt am Ort. Die Reichstagswahl in unserer Stadt war der katastrophale Rückgang der demokratischen Stimmen. Die demokratische Partei hinter der jetzt am Ort. Die Reichstagswahl in unserer Stadt war der katastrophale Rückgang der demokratischen Stimmen. Die demokratische Partei hinter der jetzt am Ort.

Grünauwälder. Die Arbeitslosigkeit hat in dieser Gegend sich abgemindert. Aber schon wieder droht Unheil am wirtschaftlichen Himmel. Die Einde-Edmann-Unternehmens-AG. Ge. trägt sich mit dem Gedanken der Entlassung einer größeren Zahl von Arbeitern und Angestellten. In der bürgerlichen Partei ist dies ein Zeichen der Abnahme der Reichstagswahl in unserer Stadt war der katastrophale Rückgang der demokratischen Stimmen. Die demokratische Partei hinter der jetzt am Ort.

Grünauwälder. Die Arbeitslosigkeit hat in dieser Gegend sich abgemindert. Aber schon wieder droht Unheil am wirtschaftlichen Himmel. Die Einde-Edmann-Unternehmens-AG. Ge. trägt sich mit dem Gedanken der Entlassung einer größeren Zahl von Arbeitern und Angestellten. In der bürgerlichen Partei ist dies ein Zeichen der Abnahme der Reichstagswahl in unserer Stadt war der katastrophale Rückgang der demokratischen Stimmen. Die demokratische Partei hinter der jetzt am Ort.

Wahlverfahren. Nach der Wahl. Das bemerkenswerteste Kennzeichen der Reichstagswahl in unserer Stadt war der katastrophale Rückgang der demokratischen Stimmen. Die demokratische Partei hinter der jetzt am Ort. Die Reichstagswahl in unserer Stadt war der katastrophale Rückgang der demokratischen Stimmen. Die demokratische Partei hinter der jetzt am Ort.

Grünauwälder. Die Arbeitslosigkeit hat in dieser Gegend sich abgemindert. Aber schon wieder droht Unheil am wirtschaftlichen Himmel. Die Einde-Edmann-Unternehmens-AG. Ge. trägt sich mit dem Gedanken der Entlassung einer größeren Zahl von Arbeitern und Angestellten. In der bürgerlichen Partei ist dies ein Zeichen der Abnahme der Reichstagswahl in unserer Stadt war der katastrophale Rückgang der demokratischen Stimmen. Die demokratische Partei hinter der jetzt am Ort.

Wahlverfahren. Nach der Wahl. Das bemerkenswerteste Kennzeichen der Reichstagswahl in unserer Stadt war der katastrophale Rückgang der demokratischen Stimmen. Die demokratische Partei hinter der jetzt am Ort. Die Reichstagswahl in unserer Stadt war der katastrophale Rückgang der demokratischen Stimmen. Die demokratische Partei hinter der jetzt am Ort.

Grünauwälder. Die Arbeitslosigkeit hat in dieser Gegend sich abgemindert. Aber schon wieder droht Unheil am wirtschaftlichen Himmel. Die Einde-Edmann-Unternehmens-AG. Ge. trägt sich mit dem Gedanken der Entlassung einer größeren Zahl von Arbeitern und Angestellten. In der bürgerlichen Partei ist dies ein Zeichen der Abnahme der Reichstagswahl in unserer Stadt war der katastrophale Rückgang der demokratischen Stimmen. Die demokratische Partei hinter der jetzt am Ort.

Die Stilllegung der Mansfeld-N.-G. unterbleibt.

Das Reich greift helfend ein.

Die Gefahr einer Stilllegung der Mansfeld-N.-G. die trotz der beruhigenden Nachrichten, die in den letzten Tagen veröffentlicht wurden, noch nicht als ganz beseitigt galte, scheint nunmehr vollständig gebannt zu sein.

Die Gefahr einer Stilllegung der Mansfeld-N.-G. wird ein Nachschub für Eisen-Kohle bedingt. Die 2. Absatzperiode in Laucha u. am Grüppel, die auf dem importierten Kupfer bekanntlich nicht ruht, wird in Zukunft bei der Mansfeld-N.-G. nicht mehr erhoben.

Beamte oder Polizeifeldaten.

Bei unserer Schulpolitik machen sich seit einiger Zeit Veränderungen bemerkbar in dem Geiste der weltlichen Welt, der in der Epoche hervortritt, auch offen zum Ausdruck bringen.

Fahrpreisermäßigung für Verwandtenkinder.

Die Nachrichtenstelle des Magistrats Eisleben schreibt uns: Wie in den früheren Jahren, ist es auch in diesem Jahre wieder möglich, zu Verwandten oder auf Grund sonstiger Familien Beziehungen auf den Eisenbahnlinien und öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren.

Für Reisen nach Industrie- und Großstädten oder deutschen Grenzstationen kann eine Fahrpreisermäßigung nicht gewährt werden. Am übrigen ist die wirtschaftliche Lage der Eltern des Kindes für die Bemessung des Entzuges maßgebend.

Der Abwehrkampf der Bergarbeiter.

Neun Monate hungerten die Bergarbeiter im „hoffigen Winterland“ auf ihren Schultern lagen alle Lasten des Abwehrkampfes. Die Bergarbeiter hungerten und die Unternehmer machten Energie.

In den letzten Tagen eingehend berichtet. Das unerbittliche Vorgehen der Reichsregierung hat die Reichsregierung bisher nicht zu den Maßnahmen zu bewegen vermocht, die ergriffen werden, wenn es sich um ein Vorgehen gegen Arbeiter handelt.

Bei den Bergarbeitern begann die Zerstückelung des Kohlenunternehmens. Bei den Bergarbeitern dieser Kerntruppe der deutschen Arbeiterschaft, muß die Rückeroberung beginnen.

97 Prozent der Belegschaften ausgeperrt.

Das Ruhrgebiet bietet zurzeit das seltsame Bild wie in den erregtesten Tagen des parisierten Widerstandes. In den Straßen flauen sich die Pfaffen der Arbeitslosen, deren Erregung in spontanen Demonstrationen zum Ausdruck kommt.

Die Forderung, daß die am Freitag beendeten Verhandlungen über den neuen Abmachungsplan die Möglichkeit bieten, die kempfernden Fragen zur Beilegung des gegenwärtigen Konfliktes zu erledigen, war fruchtlos.

Bergarbeiterverbände haben die Seiten der Rücküberträge nicht unterschätzt. Aber die letzten Verhandlungen über die Abgabe der Bedeutung des Federungsvertrages ab, das ist nur durch veränderte Arbeitszeit und gekürzten Lohn möglich sei.

Widerhall in der Tschechoslowakei.

Die Vorgänge im deutschen Kohlenbergbau haben unter den Arbeitern der tschechoslowakischen Kohlenarbeiter tiefen Widerhall gefunden und werden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

Wien, 11. Mai. (Via Drahtbericht.)

Die Aussperrung im Ruhrgebiet beginnt auch für die Rheinlandschaft unangenehme Folgen hervorzuwirken.

Sammelt für die kämpfenden Bergarbeiter!

Der Kampf, der in den deutschen Kohlenbergwerken ausgefochten wird, ist heftiger als es scheint. Seit dem 1. April hat sich die Arbeiterschaft in der Ruhr für die Kampfformen in der Arbeiterschaft überhaupt.

Der Kampf der Bergarbeiter gegen das wirtschaftliche und politische Lage gefährt ausnahmsweise Internationismus ist somit ein Kampf für die gesamte Arbeiter- und Angestelltenchaft.

Sammelt für die kämpfenden Bergarbeiter! Die Zeiten sind harte, aber das ist nur ein Augenblick, alles das dort nicht davon abhalten, das möglichste zu tun, um den größten Kampf, den die deutsche Arbeiterschaft zu führen hat, zu einem guten Ende zu bringen.

Arbeiter und Angestellte, seid rüst und geht reichlich, zehmt aber nur auf die von Klassenfeinden des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen freien Angestelltenbundes herausgegebenen Blätter!

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Der Vorstand des Allgemeinen freien Angestelltenbundes.

Aus dem Geschäftleben.

Ein gutes Geschäftsmittel bei Hauswirtschaftlichen, Kleinen, Hausfrauen, überflüssigen Einkünften, Geldmitteln und dergleichen ist die Bildung eines kleinen, aber wertvollen Vermögens.

Mansfelder Lande Druckaufträge

Arbeitsamt Eisleben. Jeder Art übernimmt und liefert schnell und sauber.

Advertisement for Mansfelder Lande Druckaufträge, listing various printing services and contact information for the Arbeitsamt Eisleben.

Advertisement for 'Der praktische Radio-Amateur', featuring a radio receiver and contact information for Hans Günther and Dr. Franz Buchs.

Advertisement for 'Volksblatt-Buchhandlung', advertising a book titled 'Ihr Eure Pflicht!' with contact information for Halle (Saale).

Advertisement for 'Kluger Frauen!', promoting a health product for women's ailments, contact information for Weillmann, Hamburg 19.

Advertisement for 'Volksblatt' newspaper, highlighting modern magazines and book sales, contact information for Weillmann, Hamburg 19.